

A2^r

SEneca: jm andern bûch das
er vom zorn dem Nouato zu
geschribnen: hat er vnnder
andern anzeigt: wie v̄o men
fchen der zorn fur ander begirden hoch
fey zu f̄rcht̄n v̄n z̄u fliech̄n/ dañ der fey:
fur ander auff das hochft fchwartz. dañ
den andern: th̄ue beywonen was rwigs
v̄n angenems: der zorn aber gantz aufer
wegt: in ongef̄t̄migkeit des fchmerz̄es:
der wouffenn: des gepl̄ets/ vnnd der
ftrouffen: v̄n th̄u f̄ich kainer m̄efchlichkeit
dar jnnen geprauchenn: fleiffe f̄ich allain
domit er andern fchaden th̄un m̄og: v̄n
th̄ut fein felbs auch nit verfchonen/ fallt
ein in die wouffen: vnd ift begirlich die
ftrouff des roûchs mit im felbs zuvben/
Die andern begird̄e mag man verper
gen/ v̄n verporgenlich ern̄oren. der zorn
aber: ôfnet f̄ich felber: vnd geet herfur:
zu angeficht: vnd wie groffer der ift: de
fter offenparlicher print er. Nun w̄z
der zorn fey: vnd was ain zorn haif̄: v̄n
ob man den in friden oder in kriegem zu

A2^v

regierung geprauchten müeß: findtman nach der leng. jn des Seneca obgemelten Buch vom zorn: mit grund aygentlich angezaigt: vñ zu bechlûß: vermeint Seneca vnd pillich das man des zorns weder im fridē noch im krieg nit bedörffe: der fey auch einem weifen man hoch zu fliehen vnnd zuforchten: vnnder anderm: do Seneca den menfchen artzneyen anzaigt die wider den zorn zugeprauchen find/ ift nit die wenigift: dz mit auf ziechūg der kind: der zorn faft wol mög dem menfchen abgezogen vnnd abgewendt werdē. Nun hab ich Dieterich von Pleningen zu Eyfenhouen vnd zu Schoubegk Ritter vnd Doctor den felben Senecam der Kayferlich maieftat zu lob vnd ere: vñ gemainem nutz zu gūt jn etlichen Buechern zu hochem teutfch gepracht: vnder den ift auch das Buch vom zorn begriffen/ vñ beforg doch das dem gemainen mann der nit gern groffe Buecher lift oder lanng predig hört: der felb Seneca an allen orten nach der leng

A3^r

zu erlechē vñ sich daraus zu vnderwey-
 fen: mocht velleicht dem faulen vnd tra-
 gen löfer zuuerdroffen werden/ wolt ich
 aber ye gern: das die felben verdroßnen
 löfer doch irn kindē zu gūt fouil den zorn
 betrifft dannoch ainn aufgezogne kurtz
 vom Seneca gehalten möchten/ vñnd
 dauon sich: auch ire kinder jm auffzieh-
 en zu peffern: dieweil dann difer hoch be-
 rompt Philofophus Seneca: mit war-
 hait ſchreibt/ das vil an aufziehūg der
 mennſchen gelegen fein woll: difen zorn
 von dem ab zuwenden/ vñ des beywo-
 nung bey den menſchen zuuerpieten: ge-
 legē fein wöll. So zaigt in der kurtz Se-
 neca jm andern bûch des zorns vns an:
 vñ lert fleißlichen wie vater vnd mûtere
 jre kinder zu tugenden: vnd fonderlichñ
 zu ſenfftmutigkait aufziehen ſollen: vñ
 bedörf die aufziehūg eins groffen fleiß:
 do durch Seneca bewegt worden: vns
 an zuzaigen: wie man den kinden: vor dē
 häufigē zorn ire gemüter bewarn möge/
 ich hab auch difer lere Senece vō zorn

A3^v

gleich angehenckt: das buchlein Seneca von litten des lebens: do durch ware weißhait vnd tugent alten vnd jungen wo dem Seneca gefolgt erlangt vñ gehanthabt mag werden. Das hab ich getrewer mainung auf das kurtzft: got zu lob vnd ere: vnd gemainen nutz zu güt: auß meinem geteutschtem Seneca gezogen vñ domit aber difes Büchli vnder dye lieb haber der tugennt auß getailt: werde: fo hab ichs dem truck befolchen. Bit darauf ein yedē löfer das er sollich güter maynung von mir an neme: vnnd dem nachlebe: fo pin ich on zweiffelicher hoffnung wo vater vnd müter dyler lere Seneca: in aufzziehung irer kinder mit fleyß nachfolgent: sy werden zuforderft dem fromen Seneca: darnach mir der eß teutfcher sprach bekenntlich hat gemacht/ der doch pißhere verporgē gelegen: groffen danck fagen. hoff auch die alten fur sich selber werdent ire litten des lebens do durch maiftern vn tugent mit hauffen in ire gemüte einfurn/ Wol

A4^r

lend also den Senecā erftlichen von der
zucht der kinder hōrn rōden: vnd gleich
darnach was Seneca gefchribenn hat
von den fiten des menfchlichē lebēs: das
wōlt auch lefen/ vñ also.